



Denver will Dich raus locken.

Du coachst die Portland Trail Blazers.

Es ist die zweite Runde der 1977 NBA Play-Offs und Du führst gegen ein starkes Denver-Nuggets-Team mit 3 zu 2 Spielen. Aber im letzten Spiel benutzten die Nuggets eine Strategie, die ihnen half, das Spiel in der Verlängerung mit 114-105 zu gewinnen.

Denver weiß, das Du Dich gern auf Deinen Center Bill Walton als letzte Verteidigungslinie verlässt. Also warteten sie im letzten Spiel mit einer Strategie auf, um Walton aus dem Weg zu kriegen. Der Center Deiner Nuggets, Dan Issel, wurde als Köder benutzt. Issel bezog in der Offensive eine Position, die weit vom Korb entfernt war, um zu sehen, ob Walton ihm als Manndecker folgen würde. Aber Walton weigerte sich seine Position unter dem Korb aufzugeben. Das war für Issel o.k., der begann seine Distanzwürfe zu versenken. Mit jedem seiner Körbe schien Denver Walton zu warnen „Trau Dich! Komm doch raus und stopp Issel.“

Du kannst sicher sein, dass Denver diese Strategie im kommenden Spiel wieder versuchen wird. Gern würdest Du Walton rausschicken, um es Issel schwerer zu machen. Andererseits möchtest Du Waltons Macht am Brett nicht aufgeben. Was tust Du?

Issel ist einer von Denvers Top-Scorern.

Mit 2,06 m ist Issel mehr als ein ordentlicher Werfer, vor allem unter Spielern seiner Länge. Obwohl in der Regel ca. 8 cm kleiner als seine Center-Kollegen, macht er im Schnitt seine 22,3 Punkte pro Spiel und wurde Zehnter in der NBA.

In dieser Serie hat er gezeigt, dass seine Bomben eine Menge Schaden anrichten können. In Spiel #2 hat er 36 Pkt. gemacht und Denver gewann 121 : 110. Im letzten Spiel trieb er mit 9 Pkt. in der Verlängerung sein Team an Deinem vorbei.

Die Nuggets verlassen sich nicht sehr auf Issels Rebounds, dafür darf er sich weiter draußen bewegen als die meisten Center: Power Forward Paul Silas ist 2,04 m und Verteidigungsass Bobby Jones ist 3 cm länger. Jeder von beiden hat in der laufenden Saison fast so viele Rebounds geholt wie Issel.

Denver zählt auch auf andere Spieler, um zu punkten.

Für den legendären Springer David Thompson scheinen die Gesetze der Schwerkraft nicht zu gelten. Trotz sein 'nur' 1,93 m überspringt er den längsten Forward. In seiner ersten Saison etablierte er sich mit durchschnittlich 25,9 Pkt. unter den offensiven Stars. Waren Deine Spieler vor der Serie nicht beeindruckt, so sind sie es jetzt. Dave überragte in Spiel #3 mit 40 Pkt. alle. Sein Gegner Bobby Gross macht seine beste Arbeit als Werfer: Du kannst nicht erwarten, dass er Thompson ohne Hilfe vom Brett fern hält. Denver hat noch Forward Bobby Jones, bekannt für seine

hervorragende Defense und einer der besten Werfer der NBA. Jüngst nimmt er allerdings schlechte Würfe und kommt nur auf einen Schnitt von 15,1 Pkt.

Deine beste Defense gegen ist Bill Walton.

Der frühere UCLA-Star brennt nach einem schlechten Start in der NBA auf Erfolg. Er ist am effizientesten rund ums Brett. Hier kommen seine 2,11 m am Besten zum Einsatz. Bill führt die NBA im Rebounden mit 14,4 pro Spiel. Doch am gefürchtetste sind seine Blocks. Walton führt die Statistik mit 3,25 Blocks pro Spiel – und es wären mehr, würden Spieler es wagen, in seiner Nähe zu werfen. Walton könnte raus auf Issel gehen, aber das hieße die Zone Thompson und anderen Scorern überlassen. Außerdem könnte Walton keine Rebounds holen und mit schnellen Pässen Fastbreaks einleiten. Bedenke auch, dass Distanzwürfe keine sichere Sache sind, und Issel könnte schlechter werfen. Walton ist natürlich kein One-Man-Team. Viele glauben, Power Forward Maurice Lucas (2,06 m) hätte bereits seine NBA-Konkurrenten auf dieser Position hinter sich gelassen. Auch hat er in dieser Saison nur 35 Rebounds weniger gefangen als Big Bill. Er wirft besser Distanzwürfe, spielt aber nicht so gute Pässe und Defense wie Walton.

Wie entscheidest Du?

Du bist der Coach.

Denver fordert dich auf, raus zu kommen und Issel zu stoppen. Was tust Du?

- A) schickst Du Walton raus, um Issel zu stoppen?
 - B) Hältst Du Walton in der Nähe des Korbes?
- Triff Deine Wahl.



FASTBREAK

Feb. 2006

Die Blazers entschieden sich für B)

Portlands gute Defense war eine Teamleistung, die um Walton gebaut wurde. Seine Präsenz vereitelte oft Fehler seiner Mannschaftskameraden. Außerdem waren seine Rebounds und schnellen Pässe der Schlüssel zu Portlands Fastbraks. Die Trail Blazers entscheiden sich dafür, dass Denver versuchen sollte sie mit Distanzwürfen zu schlagen, statt Thompson und andern die Chance zu geben, zum Korb zu ziehen. In der Defense ist Lucas einfach nicht die selbe Klasse wie Walton. Man könnte nicht erwarten, dass er die Lücke füllte, die Walton hinterlassen würde, wenn er raus zu Issel ginge. Portland konnte nur hoffen, dass Issel von draußen genug vorbei warf, um das Spiel nicht zu gewinnen.

Hier ist, was geschah!

Issel hatte einige Probleme den guten Wurf des letzten Spiels zu finden. Er traf nur vier seiner Distanzwürfe. Andererseits fand es Thompson schwer sich gegen die von Walton geführte Defense durchzusetzen. Er brach nur 14 mal durch und versenkte 6 davon. Niemand der anderen Nuggets konnte die Lücke füllen und Portland gewann mit sicheren 108:92.

Nachdem Sieg über Denver überraschte Portland die Lakers und zog mit 4:0 in die Finals ein. Nach zwei Niederlagen gegen die Philadelphia 76er, kamen die Trail Blazers zurück und gewannen die nächsten vier Spiel – und somit den Titel.